

Schulnachrichten.

A. Allgemeine Lehrverfassung

während des Schuljahres 1851/52.

A. Sprachen und Wissenschaften.

I. Prima. Ordinarius: Professor Dr. Hopfensack.

1. Lateinisch: Cic. de Orat. lib. I. — Horat. Epist. lib. I., Carm. lib. IV und Epist. ad Pison. — Freie Aufsätze, Exercitien nach Seyffert, Extemporalien. — Die Privatlektüre umfasste: Cic. pro Ligari., Quinctil. instit. orat. lib. X., Cic. pro Sulla, pro Archia, Horat. Carm. lib. I. und III.; die schwierigeren Stellen wurden von dem Lehrer in der Klasse besprochen und erläutert. — 7 St. Dr. Fleischer. — Tacit. Annal. lib. I. c. 30 bis zu Ende, und lib. II. c. 1—46. — 2 St. Der Director.
2. Griechisch: Sophoc. Oed. Rex. — Homer. Jl. lib. VI—X. — Platon. Apolog. et Criton. — Thucyd. lib. I. cap. 1—32. — Privatlektüre: Jl. lib. XII—XXIV. — Exercitia, — es wurde Nep. Iphicrates, Chabrias und Timotheus ins Griechische übersetzt. — Extemporalia. — 6 St. Der Director.
3. Hebräisch: Grammatik nach Gesenius. Repetition und Einübung der Formenlehre, Lehre von den Accenten; Syntax. — Lektüre: Aus desselben Lesebuche p. 21—p. 90. — 2 St. Der Director.
4. Deutsch: Literaturgeschichte und Lektüre von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage, schriftliche Arbeiten. — 2 St. Der Ordinarius.
5. Französisch: Syntax bis zum Gebrauch des Coniunctivi, nach Knebel, mit schriftlichen und mündlichen Uebungen nach Höchsten. — Boileau's Art poétique und 2. Satire, Molière's Avare. — 2 St. Oberlehrer Dr. Schwalb.

6. Religionslehre: a) Evangelische: Religionsgeschichte und Erklärung des Evangel. Johannis nach dem griechischen Texte. — 2 St. Der Ordinarius. — b) Katholische: Natürliche Religionslehre. Von der Offenbarung und dem Ansehn der Bücher des N. T. Wunder. Erkenntnißmittel der Lehre Jesu. Unterricht von der wahren Kirche Christi. Lehre von Gott und seinen Eigenschaften, heil. Dreifaltigkeit. Schöpfung und Erhaltung der Welt. Lehre von den Engeln. Zweck der Welt. Ursprüngliches und nachmaliges Verhältniß der Menschen zu Gott. Erbsünde. Erlösung. Gnade und Gnadenmittel. Die h. Sakramente. — Nach Siemers Handbuche. — Uebersicht der Kirchengeschichte vom Jahre 1—1517. — 2 St. Kaplan Westarp.
7. Geschichte und Geographie: Alte Geschichte nach Grashoff und Repetition der neueren Geschichte. — 3 St. Der Ordinarius.
8. Mathematik: Die Lehre von den Logarithmen theoretisch und praktisch behandelt; Gleichungen des 2. Grades mit mehren unbekanntem Größen; arithmet. und geometr. Reihen nebst Anwendungen. — Die Stereometrie. — Aufgaben aus den verschiedenen Gebieten früher behandelter mathem. Lehren. — 4 St. Oberlehrer Felten.
9. Physik: Die Gesetze der Hydrostatik, Hydrodynamik und Aerostatik. — 2 St. Oberlehrer Felten.

II. Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fleischer.

1. Lateinisch: Cic. epist. sel. nach Süpße bis zum Abschnitt VI.; Orat. pro Milone; Liv. lib. I. cap. 1—22. — Exercitia nach Seyffert und Extemporalia. — Privatlektüre: Cic. orat. pro Ligario, Deiotaro, in Catil.; Curt. lib VII—X. und Sallust. bell. Catil. und Jugurth.; die nicht verstandenen Stellen wurden in der Klasse von dem Lehrer erklärt. Im 2. Semester wurde die Klasse angewiesen, sich privatim mit dem bellum Jugurth. Sallust's und der Miloniana Cicero's zu beschäftigen und wurden ihr zu diesem Behuf folgende Gesichtspunkte und Aufgaben theils obligatorisch, theils zu freiwilliger Bearbeitung an die Hand gegeben: a) zum bellum Jugurth.: Chronologische Uebersicht der Hauptfacta. Charte des Kriegsschauplatzes. Eine der beiden Hauptreden zu übersetzen, die andere auswendig zu lernen. Charakteristik der Hauptpersonen, des Marius, Metellus und Jugurtha. Schilderung der Stellung der damaligen Parteien in Rom. Sammlung von Redensarten, die sich auf Staats- und Kriegsleben beziehen, und von besonders auffälligen Redensarten. — b) Zur Miloniana: Disposition der Rede. Sammlung von Ausdrücken und Redensarten, die sich auf das Staatsleben, Gericht und Prozesse beziehen. Wie stellt Cic. den Milo dar? wie den Clodius? durch welche Mittel sucht er auf die Richter einzuwirken? Sind alle Argumente des Cicero stichhaltig? — 8 St. Der Ordinarius. — Virgil. Aen. lib. XI., XII., I., profodische Uebungen. — 2 St. Prof. Hopfenack.
2. Griechisch: Homer. Odys. lib. I.—III., X.—XII. und XV., zum Theil als Privatlektüre. — 2 St. Dr. Schwalb. — Xenoph. Cyrop. — Exercitien und Extemporalien. — 4 St. Im Winterf. der Director, im Sommerf. der Dr. Hundert.

3. Hebräisch: Grammatik nach Gesenius. Elementarlehre und das Wichtigste der Formenlehre. Lektüre aus desselben Lesebuche bis p. 42. — 2 St. Der Director.
4. Deutsch: Lektüre aus Schillers Werken; Deklamationen, freie Vorträge; schriftliche Arbeiten. — 2 St. Prof. Hopfensack.
5. Französisch: Die gesammte Formenlehre nach Knebel, nebst schriftlichen und mündlichen Uebungen nach Höchsten. — Lektüre: Charles XII. liv. I. und II. — 2 St. Oberlehrer Dr. Schwalb.
6. Religionslehre: Kombiniert mit Prima. — 2 St. Prof. Hopfensack und Kaplan Westarp.
7. Geschichte und Geographie: Altgriechenland. — 3 St. Der Ordinarius.
8. Mathematik: Die Lehre von den Potenzen und Wurzelgrößen; die Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren unbekanntem Größen, nebst vielfachen Anwendungen. — In der Planimetrie wurde die Lehre von der Ähnlichkeit und Inhaltsberechnung der Figuren; so wie die Kreislehre vollständig behandelt. — 4 St. Oberlehrer Felten.
9. Physik: Allgemeine Eigenschaften fester, flüssiger und gasförmiger Körper; Kohäsion und Adhäsion; Kapillarität und Endosmose; Krystallisation; Beweglichkeit und Schwungkraft. — 1 St. Oberlehrer Felten.

III. Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Felten.

1. Lateinisch: Caesar. bellum civ. lib. III.; Curtius lib. VII. — Privatlektüre: Caes. bell. g. lib. IV. 20 — 38; V. 12 — 24. — Grammatik nach Siberti. Wortbildung und Syntax; dazu schriftliche und mündliche Uebungen nach Spieß. — Im Winterf. 7, im Sommerf. 8 St. Dr. Schwalb. — Ovid. Metamorph. lib. VII. und VIII. — Im Winterf. 3, im Sommerf. 2 St. Prof. Hopfensack.
2. Griechisch: Wiederholung der regelmäßigen und Einübung der unregelmäßigen Formenlehre nach Buttman's Grammatik. Lektüre von Jakobs' Elementarbucho, aus Th. II. und Th. I. A. VI. und C. — 5 St. Im Anf. des Winterf. Dr. Drieffen, dann Dr. Hundert.
3. Deutsch: Lesen und Erklären deutscher Musterstücke; Uebungen im mündlichen Vortrage und in schriftlichen Darstellungen. — 2 St. Der Ordinarius.
4. Französisch: Grammatik nach Knebel. Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verbis; dazu mündliche und schriftliche Uebungen nach Höchsten. — Lektüre: Télémaque liv. I. und II. — 2 St. Zuerst der Ordinarius, dann Oberlehrer Schwalb.
5. Religionslehre: a) Evangelische: Erklärung der Evangelien. — 2 St. Prof. Hopfensack. — b) Katholische: Sittenlehre. Allgemeines Sittengesetz; Tugend, Sünde, Gewissen. Pflichten gegen Gott; christliche Gesinnungen, welche aus den göttlichen Tugenden entspringen. Äußere Gottesverehrung. Selbstpflichten gegen die Seele, in Ansehung des Körpers, der Ehre, des Vermögens. Pflichten gegen den Nächsten; Pflichten gegen die Mitmenschen auf Erden und in der jenseitigen Welt. Besondere Pflichten. Nach Hesker's Lehrbuch. — 2 St. Kaplan Westarp.

6. Geschichte und Geographie: Uebersicht der Hauptstücke der alten, mittleren und neueren Geschichte. — 3 St. Prof. Hopfensack.
7. Mathematik: Algebra: Rechnung mit zusammengesetzten Größen, mit Potenzen und Wurzeln; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus Zahlen und Buchstabenausdrücken. Auflösung der Gleichungen des ersten Grades. — Planimetrie: Ueber Gleichheit der Flächenräume geraderliniger Figuren; Verwandlung und Theilung der Flächenräume; Transversalen bei Dreiecken; die Lehre vom Kreise mit Ausschluß der auf Proportionen beruhenden Sätze; Begriff des geometrischen Ortes und dessen Anwendung zur Behandlung von Aufgaben. In der Algebra wie Planimetrie gingen beständig Anwendungen der Theorie zur Seite. — 4 St. Der Ordinarius.
8. Naturgeschichte: Eigenschaften der geognostisch merkwürdigen Mineralien; die Anordnung und Verbreitung derselben als Gebirgsmassen in der Zusammensetzung der festen Erdrinde in systematischer Uebersicht. — 2 St. Der Ordinarius.

IV. **Quarta.** Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schwalb.

1. Lateinisch: Cornel. Nepot. Alcibiades, Eumenes, Agesilaus, Datames, Atticus. (3 St.). Formenlehre und Syntax bis zum Gebrauch des Konjunktivs nach Siberti, nebst mündlichen und schriftlichen Uebungen nach Spieß. (3 St.). — 6 St. Der Ordinarius. — Phaedr. fabul. mit Auswahl. — 2 St. Candidat Hopfensack und seit Ostern Oberlehrer Dr. Fleischer.
2. Griechisch: Formenlehre bis zu den Verbis in μ ; schriftliche Uebungen, (in der Regel wöchentl. eine Arbeit). — (3 St.). Uebungen im Uebersetzen aus Jakobs' Elementarbuch 1. Th. (2 St.). — 5 St. Candidat Hopfensack.
3. Deutsch: Lesen und Erklären ausgewählter Stücke des Lesebuchs von Wackernagel 2. Th. — Uebungen im Nacherzählen und Deklamiren. Aufsätze (alle vierzehn Tage einen Aufsatz). — 2 St. Oberlehrer Dr. Fleischer und seit Ostern Candidat Hopfensack.
4. Französisch: Aus Kempel's Elementarbuch die erste Hälfte (bis Nr. 80.) schriftlich und mündlich eingeübt. — 2 St. Im Winterf. der Ordinarius, im Sommerf. Dr. Schmidt.
5. Religionslehre: Kombiniert mit Tertia. — 2 St. Prof. Hopfensack und Kaplan Westarp.
6. Geographie und Geschichte: Kombiniert mit Tertia. — 3 St. Prof. Hopfensack.
7. Mathematik: Planimetrie: Erläuterung der Grundbegriffe. Eigenschaften der Winkel und Kongruenz geraderliniger Figuren; die Lehre von den Parallelen mit Anwendung auf das Parallelogramm. — 3 St. Oberlehrer Felten. — Außerdem: Uebungen in Auflösung schwieriger zusammengesetzter Proportions- und Mischungsrechnungen. — 1 St. Oberlehrer Bierhaus. — Im Sommerf: Repetition des durchgenommenen planimetr. Pensums. Die vier Grundrechnungsarten mit Buchstabenausdrücken an vielen Beispielen eingeübt. — 4 St. Dr. Schmidt.
8. Naturgeschichte: Betrachtung der Pflanzen im Allgemeinen nach ihrer äußeren und inneren Zusammensetzung und Beschaffenheit, an lebenden Pflanzen und Zeichnungen erläutert. Systematische Eintheilung des Pflanzenreichs. — 2 St. Oberlehrer Felten.

V. **Quinta.** Ordinarius im Winterf. Oberlehrer Bierhaus, im Sommerf. interimistisch Dr. Schmidt.

1. Lateinisch: Wiederholung der regelmäßigen und Einübung der unregelmäßigen Formenlehre und der syntaktischen Grundregeln nach der Grammatik von Siberti und dem Übungsbuche von Spieß. — 5 St. Anfangs des Winterf. Dr. Driesen, dann der Director, nach Neujahr Dr. Hundert, seit Ostern Dr. Schmidt. — Lektüre von Jakobs' Elementarbucho, 2 Th. — 3 St. Anfangs des Winterf. Dr. Driesen, dann Dr. Schwalb, seit Ostern Dr. Schmidt.
2. Deutsch: Lesen: Wiedererzählen prosaischer, Deklamiren poetischer Stücke aus Wackernagel Th. 1. Einübung der wichtigsten grammatischen Regeln und Anweisung und Uebung im schriftlichen Ausdruck. — 4 St. Im Winterf. Oberlehrer Bierhaus (eine Zeitlang vertreten durch Candidat Hopfensack) und Dr. Hundert, im Sommerf. Dr. Schmidt.
3. Französisch; Vorbereitender Unterricht. Aus Kempel's Übungsbuch wurden die Stücke No. 1—40 eingeübt. — 2 St. Im Winterf. der Director, im Sommerf. Dr. Schmidt.
4. Religionslehre: a) Evangelische: Biblische Geschichte des N. Testaments nach Zahn. Memoriren und Erklärung ausgewählter Sprüche und Lieder. — 2 St. Prof. Hopfensack — b) Katholische: Erkenntniß Gottes aus dessen Werken. Besondere Offenbarung. Die Eigenschaften Gottes. Bestimmung des Menschen. Sünde. Lehre von den Engeln. Schöpfung und Sündenfall der ersten Menschen. Erbsünde. Erlösung. Sendung des h. Geistes. H. Dreifaltigkeit. Unterricht von der Kirche. Lehre von der Fürsorge. Letzte Dinge der frommen und der gottlosen Menschen — nach Overberg. — Geschichte des N. T. mit fortwährender Anwendung auf die Glaubens- und Sittenlehre — nach demselben. — 2 St. Kaplan Westarp.
5. Geographie und Geschichte: Allgemeine Uebersicht der Welttheile, nähere Beschreibung Afrika's und Australiens. Anfertigung von Charten. — 2 St. Skizzen aus der alten und besonders römischen Geschichte. — 1 St. Oberlehrer Bierhaus und vertreten durch Candidat Hopfensack, seit Neujahr Dr. Hundert.
6. Rechnen: Die einfachen und zusammengesetzten Proportionsrechnungen mit geraden und umgekehrten Verhältnissen; die Mischungsrechnungen und Kenntniß und Behandlung der Decimalbrüche. — 4 St. Oberlehrer Bierhaus, ein Zeitlang vertreten durch Candidat Hopfensack.
7. Naturgeschichte: Eintheilung und Uebersicht des ganzen Thierreichs. Beschreibung der Säugethiere. — 2 St. Oberlehrer Bierhaus.

VI. **Sexta.** Ordinarius anfangs des Winterf. Dr. Driesen, seit Neujahr interimistisch Dr. Hundert.

1. Lateinisch: Einübung der regelmäßigen Formenlehre nach Siberti's Grammatik und Spieß' Übungsbuch. Uebersetzen aus Jakobs' Elementarbucho, Th. 1. — 8 St. Anfangs des Winterf. Dr. Driesen, dann der Direktor und Kaplan Westarp, seit Neujahr Dr. Hundert.
2. Deutsch: Im Winterf: Kenntniß der Theile des einfachen Satzes. Uebungen im Lesen (aus Wackernagel Th. 1.), im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. — 4 St. Oberlehrer Bier-

- haus und Dr. Hundert. (Theilweis kombinirt mit Quinta.) Im Sommer: Orthographie und Interpunktion, schriftliche Uebungen; Lesen und Deklamiren poetischer Stücke aus Wackernagel Th. 1. — 4 St. Dr. Hundert.
3. Religionslehre: Kombinirt mit Quinta. — 2 St. Prof. Hopfenack und Kaplan Westarp.
4. Geographie und Geschichte: Allgemeine Uebersicht der Erdkunde. Geographie von Deutschland mit besonderer Rücksicht auf den preussischen Staat, und Skizzen aus der alten Geschichte. — 3 St. Anfangs des Winters. Dr. Driesen, dann durch Vertretung. Seit Neujahr kombinirt mit Quinta. Dr. Hundert.
5. Rechnen: Die vier Grundrechnungen und die Lehre von den Brüchen mit benannten und unbenannten Zahlen erläutert und vielfältig im Kopfe und schriftlich eingeübt und angewandt. — 4 St. Im Winterf., theilweis vertreten, Oberlehrer Bierhaus. — Im Sommerf. Dr. Schmidt.
6. Naturgeschichte: Kombinirt mit Quinta.

B. Technische Fertigkeiten.

1. Im Gesang wurden die Schüler nach drei Abtheilungen in drei wöchentlichen Stunden, außerdem der Chor in einer Stunde von dem Gesanglehrer Habermehl unterrichtet und eingeübt. Es wohnte den Stunden, wie in den früheren Jahren, wo möglich einer der ordentlichen Lehrer der Anstalt bei.
2. Im Zeichnen unterwies der Zeichenlehrer Böcker die Schüler der Tertia und Quarta in 2, die Schüler der Quinta und Sexta ebenfalls in 2 Stunden.
3. Den kalligraphischen Unterricht erteilte den Schülern der Quarta in 1 Stunde, der Quinta in 2, der Sexta in 3 Stunden der Elementarlehrer Tüllmann.
4. Die Turnübungen während des Sommersemesters leitete der Dr. Hundert. Es wurde wöchentlich an 2, auch 3 Abenden geturnt. Auch wurden 4 Turnfahrten gemacht.

C. Schularbeiten.

I. Verzeichniß der in den obersten Klassen zu freien Ausarbeitungen aufgegebenen Themata,

1. Im Lateinischen:
 - A. In Prima: 1) Xerxes quibus de causis bellam adversus Graecos suscepisse videatur. 2) Peloponneso a Doribus expugnata quae rerum commutationes in singulis Graeciae civitatibus factae sint, enarretur. 3) Vita domestica veterum heroum ex Odyssea adumbretur.

4) Leonidae apud Thermopylas mors gloriosa. 5) De Caesaris morte. 6) Argumentum Ciceronis de oratore libri primi. 7) De ingenio ac moribus Ciceronis, qui quidem ex oratione pro Archia poeta cognoscantur.

B. In Secunda: S. A. II. 1.

2. Im Deutschen:

A. In Prima: 1) Ferienbericht. 2) Ursprung und Wirkungen der Kasteneintheilung. 3) Aufrichtigkeit. 4) Vorzüge des Winters. 5) Rede des Themistokles vor der Schlacht bei Salamis. 6) Ein Gedicht nach gegebenen Endreimen. 7) Charakterschilderung Ilo's oder Quastenberg's. 8) Wer wenig bedarf ist reich. 9) Einfluß der griechischen und römischen Literatur auf die deutsche. 10) Welches Stück der deutschen Literatur gefällt mir am besten und warum? 11) Wer ist reif zur Universität? (Zugleich Klausurarbeit der Abiturienten.) 12) Das Werk lobt den Meister (Tentamenarbeit.)

B. In Secunda: 1) Ferienbericht. 2) Selbstzufriedenheit. 3) Don Karlos Akt. 1. 4) Lobrede auf den Schnee. 5) Schädliche Folgen des Aberglaubens. 6) Rubenz in Wilhelm Tell. 7) Die Ueberschwemmung. 8) Charaden und Palindromen. 9) Der Mohr im Fiesko. 10) Wodurch wird das Gedächtniß gestärkt? 11) Glück macht Muth. 12) Der Geist des Widerspruchs. 13) Ueber den Lakonismus. 14) Deutsche Hexameter. (Monolog aus der Jungfrau von Orleans.)

C. In Tertia: 1) Beschreibung des Herbstes. 2) Dädalus und Ikarus. 3) Was heißt Lernen? 4) Beschreibung eines Wintertages. 5) Was kann der Jugendfreundschaft Dauer und Beständigkeit geben? 6) Der Weihnachtsabend. 7) Reichthum dient dem Weisen zur Zierde, dem Thoren zur Offenbarung seiner Thorheit. 8) Der Kampf mit dem Drachen. 9) Der Gesetzgeber und der Eroberer, eine Vergleichung in historischen Bildern. 10) Wilhelm Tell. 11) Beschreibung einer Frühlingslandschaft. 12) Die bestrafte Schwachhaftigkeit. 13) Wie soll man seine Jugend benutzen? 14) Das Gewitter. 15) Cäsars Leben und Wirken. 16) Welchen Nutzen gewährt das Reisen? 17) Warum ist deutsche Treue sprichwörtlich?

D. In Quarta: 1) Keryx und Pythios. 2) Die Alkmäoniden Alkmäon und Megakles. 3) Die olympischen Spiele. 4) Die spartanischen Knaben. 5) Eine Handwerksstätte. 6) Gartenfreuden. 7) Beschreibung des Gymnasiums zu Cleve. 8) Abdallah nach Chamisso. 9) Ueber die gute und schlechte Anwendung des Reichthums. 10) In Prosa übertragenen Wackernagel Nro II. 48. 11) Desgl. Nro. 58. 12) Der Nutzen des Eisens.

II. Themata zu den Probearbeiten der Abiturienten.

1. Im Lateinischen: a) Zur freien Arbeit: De magnitudine Hannibalis. b) Zum Extemporale aus Kämpf's Aufgaben für obere Klassen p. 187 ff.
2. Im Griechischen: Deutsche Uebersetzung von Xenoph. Cyropaed. lib. VII. cap. 5. §. 70—79.

3. Im Hebräischen: Lateinische Uebersetzung von II. Samuel c. XV. v. 1 — 9 nebst Anmerkungen.
4. Im Französischen: Französische Uebersetzung von Ideler und Nolte III. pag. 570.
5. Im Deutschen: Bearbeitung des Thema's: Wer ist reif zur Unversität?
6. In der Religionslehre: a) der evangelischen: Warum sollen wir die Bibel lesen? b) der katholischen: Die Lehre von der göttlichen Allgegenwart, Allwissenheit, Allmacht und Gerechtigkeit nebst den sittlichen Folgerungen aus dieser Lehre.
7. In der Mathematik: a) Ein gegebenes Dreieck durch eine Linie, welche einer der Lage nach gegebenen geraden Linie RS parallel ist, so zu theilen, daß sich das abgeschnittene Dreieck zum ganzen verhält wie zwei gegebene gerade Linien $m : n$. Was wird dabei im besondern stattfinden, wenn $n = 2m$ ist, und dann, wenn RS mit einer der Seiten des Dreiecks parallel ist? — b) α) Die Winkel und den Inhalt eines Dreiecks trigonometrisch zu bestimmen, wenn eine Seite des Dreiecks, deren Gegenwinkel und die Summe der beiden anderen Seiten gegeben sind. Anwendung: die gegebene Seite sei $= 11'$, die Summe der beiden anderen $= 14'$ und der gegebene Winkel betrage $102^\circ 38' 8''$. — β) Das Dreieck aus den gegebenen Stücken geometrisch darzustellen. — c) Den Inhalt der Oberfläche eines geraden abgefürzten Kegels aus den Radien der Grundflächen und der Seite desselben zu finden. Anwendung: Die Radien seien der eine $9'$, der andere $5'$ und die Seite $= 18'$. — d) Es sollen 2 Zahlen angegeben werden, deren Produkt $= a$ ist und deren Quadraten-Summe $= b$ ist. Gesezt das Produkt der beiden gesuchten Zahlen sei in bestimmten Zahlen angegeben $= 320$ und die Summe ihrer Quadrate $= 656$, wie heißen die beiden zu findenden Zahlen?

B. Inhaltsverzeichnis

der wichtigsten Verfügungen der vorgesezten Königlichen Behörde.

1. Unterm 16. October 1851 wird die Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern und der Polizei vom 8. April 1825, wonach den Besitzern und Vorstehern von Leihbibliotheken unbedingt untersagt worden ist, Bücher an Schüler verabfolgen zu lassen, wieder in Erinnerung gebracht, und die Direktion angewiesen, falls ihr bekannt werde, daß Eigenthümer von Leihbibliotheken der Verordnung entgegenhandeln, der Polizei davon Anzeige zu machen, welche die Entziehung der Konzession für den betreffenden Leihbibliothekar herbeiführen werde.
2. Unterm 4. November wird den Direktoren gemäß einer Verfügung des Herrn Ministers von Raumer Exc. vom 27. October zur Pflicht gemacht, die für die Anmeldung zum Portepée-Fährichs-Examen erforderlichen Schulzeugnisse mit der in der Circular-Verfügung vom 15. Mai 1844 vorgeschriebenen Ausführlichkeit auszustellen, auch in vorkommenden Fällen den etwaigen Requisitionen der betreffenden Truppentheile in dieser Beziehung zu genügen.

3. Unterm 18. November wird die Einführung von Knebel's franzöf. Grammatik statt der bis dahin gebrauchten von Franceson genehmigt.
4. Unterm 3. December Mittheilung eines Erlasses des Herrn Ministers v. Raumer Exc. vom 31. October, wonach von 35 Kaiserlich Oesterreichischen Gymnasien, welche alljährlich Programme erscheinen lassen, fortan an die diesseitigen entsprechenden Anstalten Exemplare ihrer Programme gegen die der letzteren ausgetauscht werden, mit dem Auftrage, von nun an 328 Exemplare der Programme und Gelegenheitschriften der Anstalt einzureichen.
5. Unterm 27. December Mittheilung eines Erlasses desselben Herrn Ministers Exc. vom 11. December, welcher bestimmt, daß einem Primaner, welcher im Disziplinar-Wege von einem Gymnasium entfernt wird, wenn er an einem andern Gymnasium die Zulassung zur Maturitäts-Prüfung, sei es als Abiturient, sei es als Extraneeer nachsucht, dasjenige Semester, in welchem seine Entfernung von der Anstalt erfolgt ist, weder auf den zweijährigen Prima-Kursus, noch auf den im §. 41 des Prüfungs-Reglements vom 4. Juni 1834 vorgesehenen zweijährigen Zeitraum anzurechnen sei; daß nach demselben Grundsatz bei der Zulassung solcher Primaner zur Maturitäts-Prüfung zu verfahren sei, welche ein Gymnasium willkürlich, um einer Schulstrafe zu entgehen oder aus andern ungerechtfertigten Gründen verlassen haben, und daß eine Ausnahme hiervon und die Anrechnung des betreffenden Semesters nur mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums und nur dann gestattet sein solle, wenn der Abgang von dem Gymnasium durch Veränderung des Wohnortes der Eltern oder Pflegeeltern, oder durch andere Verhältnisse, welche den Verdacht eines willkürlichen, ungerechtfertigten Wechsels der Schulanstalt ausschließen, veranlaßt worden ist.
6. Unterm 19. Februar 1852 wird die Direktion in Folge eines Ministerial-Erlasses vom 27. Januar — die Zulassung ausländischer Kandidaten des höhern Schulamtes zur Abhaltung des Probejahres oder zu Hilfleistungen an einer diesseitigen höhern Lehranstalt u. s. w. betreffend — angewiesen, Ausländer, welche hier selbst das Probejahr etwa abzuhalten wünschen möchten, mit ihren Anträgen an die Königl. Behörde zu verweisen.
7. Unterm 15. März wird die Direktion veranlaßt, fortan jedem der zum Probejahr zuzulassenden oder kommissarisch bei der Anstalt zu beschäftigenden Schulamts-Kandidaten, überhaupt jedem, welcher, ohne den Staatseid geleistet zu haben, an dem Geschäft des Unterrichts und der Erziehung sich betheiliget, vorzuhalten: — „daß von ihm erwartet und er nur in der Voraussetzung zu seiner Stellung bei dem Gymnasium zugelassen werde, daß er sich in derselben eines sittlichen und würdigen Wandels besleißige, und daß er durch sein Wort und sein Beispiel Gottesfurcht, Achtung vor Gesetz und Obrigkeit, Liebe zum Vaterlande und Ehrfurcht gegen Sr. Majestät den König in der Jugend zu pflegen und zu fördern sich angelegen sein lasse“, — und in jedem einzelnen Falle über diese Vorhaltung ein Protokoll aufzunehmen und der Königl. Behörde sofort zu übersenden.
8. Unterm 22. Mai die Aufforderung, dem jedesmaligen General-Superintendenten der Provinz, wenn derselbe die Anstalt besuchen möchte, bereitwillig entgegenzukommen und demselben jede

- Gelegenheit zu geben, von der religiösen und kirchlichen Tendenz der Anstalt rücksichtlich der evangelischen Schüler nähere Kenntniß zu erlangen, und seine hierauf bezüglichen Aeußerungen achtsam entgegen zu nehmen.
9. Verfügung vom 1. Juni, daß die Direktion darüber berichte, wie hoch sich die Zahl der vom Unterricht im Griechischen dispensirten Schüler in den 4 oberen Klassen belaufe und ob und welche anderweitige Beschäftigung dieser Schüler stattfinde, desgleichen sich über ihr Verfahren bei Ertheilung der fraglichen Dispensationen und über die hinsichtlich derselben gemachten Erfahrungen äußere.
 10. Unterm 8. Juni die Bestimmung, daß die Direktionen künftig in den jährlich am 1. Dezember einzureichenden statistischen Nachweisungen in der Rubrik „besondere Bemerkungen“ namentlich anführen sollen, ob der betreffende Lehrer Schriftsteller ist, und welche Schrift er etwa während des letzten Jahres herausgegeben hat; ferner, daß dieselben in dem Jahresberichte diejenigen Lehrer, welche sich durch Charakter, Berufseifer und den Erfolg ihrer Thätigkeit besonders hervorgethan haben, besonders und unter Angabe des Näheren namhaft machen, und andererseits derer gedenken sollen, die entweder zu besonderen Klagen Veranlassung gegeben haben, oder doch zu denen gehören, welche den an sie zu richtenden Forderungen nicht genügt haben, — wobei zugleich anzugeben, wie und mit welchem Erfolg die Direktionen den von ihnen wahrgenommenen Uebelständen entgegengetreten seien.
 11. Unterm 3. August die Benachrichtigung, daß auch die Großherzoglich Mecklenburg-Schwerin'sche Regierung sich an dem gegenseitigen Schulprogrammen-Austausch für die fünf jenseitigen Gymnasien fortan theilnehmen wolle, und daß demgemäß jedesmal im Ganzen 333 Programme der Anstalt, (davon an das Königl. Ministerium 146) einzusenden seien.
 12. Empfohlen wurden unterm 3. Febr. die von dem Lehrer Eduard Wegel in Berlin gefertigten Apparate als Veranschaulichungsmittel für den Unterricht in der mathematischen Geographie und populären Astronomie, und unterm 28. Juli die in dem geographischen Institut zu Weimar erschienenen, von H. Kiepert bearbeiteten, Wandkarten der alten Geographie, nämlich: 1) Umgebungen von Rom (4 Blätter) 2) Alt-Griechenland (9 Blätter) 3) Alt-Italien (12 Blätter) und 4) das römische Reich (12 Blätter).

C. Chronik des Gymnasiums.

1. Das Schuljahr 18¹/₂ wurde am 6. October in herkömmlicher Weise eröffnet, und die erste Hälfte desselben dauerte bis zum 3. April. Das zweite Semester begann am 18. April.
2. In dem Lehrercollegium haben sich seit dem letzten Jahresbericht mehrfache Veränderungen zuge- tragen. Mit dem Schlusse des vorigen Schuljahres schied aus demselben der Herr Dr. Johann van Jaarsveldt, seit 26 Jahren Lehrer der französischen und holländischen Sprache an der

Anstalt, durch Verfügung vom 8. August v. J. seinem Antrage entsprechend in den Ruhestand versetzt. Herr Dr. van Jaarsveldt hat seinem Amte mit seltener Pünktlichkeit und musterhafter Treue vorgestanden und hat sich so während seiner langen Dienstzeit stets der vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten zu erfreuen gehabt. Wir begleiten das Andenken des von uns wegen seines hiedern Charakters und anspruchlosen Sinnes hochgeschätzten Amtsgenossen mit den herzlichsten Wünschen für den Abend seines vielgeprüften Lebens. — Mittels Verfügung vom 21. November wurde Herr Dr. Driesen in Verfolg einer bereits seit längerer Zeit gegen ihn schwebenden Disciplinar-Untersuchung bis auf weiteres von allen seinen amtlichen Obliegenheiten und Verrichtungen bei dem Gymnasium enthoben. In seine Stelle trat als kommissarischer Hilfslehrer mit Neujahr Herr Dr. Carl Julius Adalbert Hundert. Derselbe ward am 17. April 1822 zu Berlin geboren, besuchte das Friedrichs-Werdersche Gymnasium seiner Vaterstadt, und studirte in den Jahren 1842 — 1846 zu Halle und Berlin Philologie und Theologie. Während dieses Zeitraums genügte er auch seiner einjährigen Militärpflicht beim Garde-Artillerieregiment zu Berlin. Nachdem er hierauf auf Grund einer Abhandlung de rerum materia quam vocant Platonica promovirt worden war und das Examen pro facultate docendi vor der Königl. wissensch. Prüfungs-Kommission zu Berlin abgelegt hatte, unterrichtete er vom Jahre 1847 an zunächst am Berlinischen Gymnasium zum grauen Kloster als Probecandidat und Hilfslehrer, sodann an der Luisenstädtischen Realschule und am Friedrichs-Werderschen Gymnasium, seiner ehemaligen Bildungsstätte, und leistete von dort der Aufforderung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums, die vakante Lehrerstelle hier provisorisch zu übernehmen, Folge. — Zu derselben Zeit, wo der Herr Dr. Driesen von seinem hiesigen Amte suspendirt wurde, bedrohte die Anstalt ein schwerer Verlust, indem der Oberlehrer Herr Bierhaus unterm 21. November um seine Quieszierung einkam. Schon seit längerer Zeit kränklich, dann bedenklich erkrankt und nicht völlig wiederhergestellt, glaubte der verehrte Mann diesen Schritt, welcher das tiefste Bedauern bei Allen, die davon Kunde erhielten, und zunächst bei seinen Kollegen und Schülern, hervorrief, im Interesse der Anstalt, deren Bestes ihm so warm am Herzen liegt, thun zu müssen, und nachdem er einmal den Entschluß dazu gefaßt hatte, konnte ihn nichts von der Ausführung desselben zurückbringen. So mußte denn seine Versetzung in den Ruhestand beantragt werden, und unterm 12. März d. J. wurde dieselbe von des Herrn Ministers v. Kaumer Exc. genehmigt. Anschreiben des Königlichen Ministeriums und des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums, welche die vollste Zufriedenheit dieser Königl. Behörden mit dem langjährigen, höchst verdienstlichen Wirken des Herrn Bierhaus nebst theilnehmenden Wünschen aussprachen, begleiteten jene Verfügung, und unterm 12. April geruhten des Königs Majestät demselben „als Anerkennung seiner mehr als 50 Jahre geleisteten treuen Dienste und in Veranlassung seiner Versetzung in den Ruhestand“ den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife allergnädigst zu verleihen. — Friedrich Bierhaus wurde im Jahre 1781 in Bochum in der Grafschaft Marl geboren und besuchte daselbst zur Zeit die Rektoratsschule. Um sich für das Lehrfach auszubilden, trat er darauf in die damals in Overdyck bestehende Lehr- und Erziehungs-Anstalt des Dr.

Wilberg und ging nach einem fast fünfjährigen Aufenthalte daselbst im Jahre 1800 als Hilfs-
 lehrer an das Gymnasium zu Hamm. Seine Berufsurkunde datirt vom 4. Januar jenes Jahres.
 Nach kurzer Zeit erhielt er dort die sechste Lehrerstelle und im Jahre 1814 rückte er in die 5te,
 die Konrektor-Stelle auf. Im Jahre 1817 wurde er an das hiesige, damals wieder erstandene,
 Gymnasium berufen, und mit dem Juli desselben Jahres begann an demselben seine Wirksamkeit und
 hat ununterbrochen bis zu dem angeedeuteten Zeitpunkte fortgedauert. Wie gebiegen dieselbe
 gewesen, wie er durch seine trefflichen Kenntnisse und seinen ächt wissenschaftlichen Sinn, durch
 seine ausgezeichnete Lehrgabe und pädagogische Umsicht, durch den gewissenhaftesten Eifer in
 Erfüllung aller seiner Berufspflichten, endlich durch die wahrhaft väterliche Leitung der Schüler,
 durch welche er sich ihre Liebe und Hochachtung in nicht gewöhnlichem Grade zu sichern wußte,
 einen so segensreichen Einfluß auf die geistige und sittliche Ausbildung derselben geübt, wie sehr
 er sich überhaupt um die Anstalt, und auch in weitem Kreise nicht minder durch sein gemeinnü-
 tziges Wirken verdient gemacht hat und noch zu machen fortfährt, davon ein Mehreres zu sagen,
 erlaubt mir die Bescheidenheit des verehrten Mannes nicht, wie eben dieselbe auch eine Feier
 seines Jubiläums seiner Zeit nicht gestatten wollte. Es bedarf auch meiner Worte, zumal nach
 solcher Anerkennung, wie sie ihm geworden, in der That nicht. Erwähnen muß ich noch, daß
 ihm schon im Jahre 1842 die Auszeichnung der Ernennung zum Ritter des Rothen Adlerordens
 4. Klasse zu Theil geworden und daß er im Jahre 1848 in die erste ordentliche Lehrerstelle mit
 dem Prädikate eines Oberlehrers afzendirt war. Und eine Freude macht es mir schließlich noch
 berichten zu können, daß seine Gesundheit sich allmählig wieder befestigt hat und es ihm sogar
 schon im Neujahr ermöglichte, einen Theil des Unterrichtes wieder aufzunehmen und von da ab
 ununterbrochen an der Anstalt zu unterrichten, in der Art, daß er selbst nach Ostern und nach
 seiner Quiescirung damit nicht aufhörte, und wir den treuen und lieben Kollegen bislang noch immer
 den unsrigen nennen durften. Wenn ich demselben für diese seine freundliche Hilfsleistung auch hier
 den wärmsten Dank ausspreche, so erfülle ich damit nur eine mir angenehme Pflicht. — Da
 die Stelle des Herrn Dr. van Jaarsveldt unbesezt geblieben war und die Lehrkräfte in kei-
 ner Weise ausreichten, so wurde unterm 15. März d. J. der Kandidat des höhern Schulamts
 Herr Dr. Michael Schmidt als kommissarischer Hilfslehrer an der Anstalt bestellt und trat
 dieses sein provisorisches Amt zu Ostern an. Derselbe ist zu Thalkleinich im Kreise Zell am
 30. März 1827 geboren, besuchte vom Frühjahr 1840 bis Herbst 1847 das Progymnasium zu
 Trarbach und das Gymnasium zu Kreuznach, studirte bis zum Herbst 1851 auf der Universität
 zu Bonn Philologie, legte darauf vor der dortigen königlichen wissensch. Prüfungs-Kommission
 sein Examen pro facultate docendi ab, so wie er auch daselbst promovirt wurde und war dann
 von Michaelis 1851 bis zu seiner Hierherkunft als Probekandidat an dem Gymnasium ebenda-
 selbst beschäftigt. — Endlich ist noch anzuführen, daß mittels Erlasses vom 10. November v. J.
 das königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten dem ordent-
 lichen Lehrer der Anstalt Herrn Dr. Schwalb das Prädikat als Oberlehrer verliehen hat.

3. Sehr zu beklagen hatten wir im Laufe dieses Jahres, daß die amtliche Thätigkeit mehrerer Lehrer, außer dem Herrn Bierhaus, durch längere oder kürzere Zeit anhaltende Kränklichkeit vielfältig unterbrochen wurde. Der regelmäßige Gang des Unterrichts erlitt dadurch manche unerfreuliche Störungen und würde in der ersten Hälfte des Wintersemesters, wo drei Lehrkräfte ohnehin der Anstalt fehlten, wenigstens eine Zeitlang, ohne die sehr dankenswerthe Unterstützung, welche der Herr Kandidat Hopfensack und später der Herr Kaplan Westarp gewährte, ganz unmöglich geworden sein.
4. Am 15. Oktober wurde die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in gewohnter Weise vor einem zahlreich versammelten Publikum festlich begangen. Die Festrede hielt der Professor Herr Dr. Hopfensack.
5. Am 17., 19., 20., 21., 23. und 24. Juli fertigten die Abiturienten die schriftlichen Probearbeiten an (die Themata s. oben). — Am 13. und 14. August wurde die mündliche Prüfung derselben unter dem Vorsitze des königlichen Kommissarius Herrn Regierungs- und Schulrath Dr. Landfermann vorgenommen.
6. Die Abszensionsexamina begannen am 23. August und wurden an den folgenden Tagen fortgesetzt, am 28. beendet. — Die Versetzungen werden nach den öffentlichen Prüfungen den Schülern in ihren Klassen bekannt gemacht werden. — Die halbjährigen Zensuren werden die Schüler zu derselben Zeit erhalten.

D. Statistische Verhältnisse.

- A. Die Zahl der Schüler hat sich seit dem Schlusse des vorigen Schuljahres wiederum nicht unbedeutend vermehrt. Das vorigjährige Programm wies einen Schlußbestand von 108 Schülern nach. Von diesen gingen noch außer den 3 Abiturienten, 6 Schüler ab. Dagegen wurden Michaelis v. J. 18 neue Schüler (8 in die Prima, 2 in die Secunda, 2 in die Tertia, 1 in die Quinta, 5 in die Sexta) rezipirt, so daß das neue Schuljahr mit 117 Schülern eröffnet wurde. Von diesen waren in Prima 21, in Secunda 16, in Tertia 19, in Quarta 24, in Quinta 19, in Sexta 18. Ein Schüler der Secunda ging indessen Krankheit halber halb ab. Nach Neujahr traten 3 neue Schüler hinzu (1 in die Prima, 1 in die Secunda und 1 in die Sexta,) so daß am Schlusse des Semesters sich 22 Schüler in Prima, 16 in Secunda, 19 in Tertia, 24 in Quarta, 19 in Quinta und 19 in Sexta, im Ganzen 119 Schüler, vorfanden, von denen 58 evangelischer, 61 katholischer Konfession waren. — Zu Ostern wurden 11 neue Schüler aufgenommen (4 in die Prima, 2 in die Secunda, 1 in die Quinta, 4 in die Sexta), nach Ostern 2 Schüler (in die Sexta), und gegen den Schluß des Schuljahres 1 Schüler (in die Sexta). Abgegangen sind nun und nach Ostern 7 Schüler (2 aus der Prima, 1 aus der Secunda, 1 aus der Tertia, 3 aus der Quarta), und ein Schüler der Prima wurde im letzten

Quartal mit sofortiger Verweisung von der Anstalt bestraft, zwei (einer aus Prima und einer aus Secunda) mit Verweisung mit dem Schlusse des Schuljahrs. Es bleiben demnach bis zum beendigten Schuljahre als Bestand 125 Schüler (25 in Prima, 15 in Secunda, 18 in Tertia, 21 in Quarta, 20 in Quinta und 26 in Sexta), mithin 17 Schüler mehr als am Schlusse des vorhergehenden, 38 mehr als am Schlusse des nächst vorhergehenden Schuljahres. 51 von ihnen sind Auswärtige.

B. Als Abiturienten werden folgende Schüler, denen am 14. August das Zeugniß der Reise zuerkannt worden ist, von der Anstalt entlassen werden:

1. Theodor Wilhelm Rehenhuys, eines zu Donsbrüggen wohnenden Tagelöhners Sohn, katholischer Konfession.
2. Franz Bücheler, eines zu Goch wohnenden Friedensrichters Sohn, katholischer Konfession.
3. Johann Georg Osterroth, eines zu Kettwig wohnenden Kaufmannes Sohn, evangelischer Konfession.
4. Heinrich Georg Ludwig Perizonius, eines zu Weener in Ostfriesland wohnenden Lehrers Sohn, evangelischer Konfession.
5. Lucian Justin Rive, eines zu Dorsten wohnenden Steuereintnehmers Sohn, katholischer Konfession.
6. Gustav Philipp August Castendyck, eines zu Oberwey im Kreise Wehlar wohnenden Steuerempfängers Sohn, evangelischer Konfession.
7. Peter Lagrange, eines zu Dillingen wohnenden Gastwirthes Sohn, katholischer Konfession.
8. Carl Meurer, eines zu Haan im Kreise Elberfeld wohnenden Schmiedemeisters Sohn, evangelischer Konfession.
9. Albert Spieler, des zu Elberfeld wohnenden Hauptrendanten an der bergisch-märkischen Eisenbahn Sohn, evangelischer Konfession und
10. Friedrich Wilhelm Reinhard, eines bei Neuwied wohnenden Oberförsters Sohn, evangelischer Konfession.

Nr. 1. hat 3 Jahre, Nr. 2., 3. und 4. haben 2 Jahre die hiesige Prima, die übrigen haben sämmtlich 2 Jahre theilweise hier, theilweise auf anderen Gymnasien die Prima besucht und Nr. 1. beabsichtigt katholische Theologie in Münster, Nr. 3. und 4. evangelische Theologie, (Nr. 3. in Halle, Nr. 4. in Leyden), Nr. 2. Philologie und Philosophie in Bonn, Nr. 7. Mathematik ebendasselbst zu studiren, Nr. 8. und 9. wollen sich dem Studium der Medizin in Heidelberg, Nr. 10. will sich dem Forstfach widmen, und Nr. 5. und 6. haben sich das Studium der Jurisprudenz gewählt und wird Nr. 5. die Universität zu Loewen besuchen; Nr. 6. hat sich über die Universität noch nicht entschieden.

Einem der Abiturienten, der nicht ganz ein halbes Jahr die hiesige Prima besuchte, konnte das Zeugniß der Reise nicht bewilligt werden, und in Betreff eines anderen, der 1 Jahr Mit-

Quartal mit sofortiger
 aus Secunda) mit
 beendigten Schulja
 21 in Quarta, 20
 vorhergehenden, 30
 sind Auswärtige.
 B. Als Abiturienten
 kannt worden ist,
 1. Theodo
 Sohn
 2. Franz
 Konfe
 3. Johan
 evange
 4. Heini
 Lehrea
 5. Lucian
 lischer
 6. Gustav
 nenden
 7. Peter
 Konfe
 8. Carl
 Sohn
 9. Albert
 märkt
 10. Friedri
 evange
 Nr. 1. hat 3
 haben sämtlich 2
 und Nr. 1. beabsi
 (Nr. 3. in Halle,
 thematik ebendafell
 delberg, Nr. 10.
 der Jurisprudenz
 über die Universit
 Einem der A
 das Zeugniß der



zwei (einer aus Prima und einer
 jahrs. Es bleiben demnach bis zum
 ma, 15 in Secunda, 18 in Tertia,
 7 Schüler mehr als am Schlusse des
 gehenden Schuljahres. 51 von ihnen
 August das Zeugniß der Reise zuer-
 Donsbrüggen wohnenden Tagelöhners
 Friedensrichters Sohn, katholischer
 wohnenden Kaufmannes Sohn,
 zu Weener in Ostfriesland wohnenden
 enden Steuereintnehmers Sohn, katho-
 zu Oberweg im Kreise Weglar woh-
 Konfession.
 enden Gastwirthes Sohn, katholischer
 berfeld wohnenden Schmiedemeisters
 a Hauptrendanten an der bergisch-
 ession und
 unried wohnenden Oberförsters Sohn,
 re die hiesige Prima, die übrigen
 deren Gymnasien die Prima besucht
 Nr. 3. und 4. evangelische Theologie,
 Philosophie in Bonn, Nr. 7. Ma-
 dem Studium der Medizin in Hei-
 5. und 6. haben sich das Studium
 zu Loewen besuchen; Nr. 6. hat sich
 hr die hiesige Prima besuchte, konnte
 eff eines anderen, der 1 Jahr Mit-

glied der hiesigen Prima war, ist vorerst noch die Entscheidung der vorgesetzten Königlichen Behörde einzuholen.

C. Vermehrung des Lehrapparates:

An Büchergeschenken sind uns von der vorgeordneten Königlichen Behörde für die Gymnasial-Bibliothek zugegangen: 1) Crelle's Journal für Mathematik, 41. Band. 2) Desgleichen 42. Band. 3) Von Spruner's histor.-geogr. Atlas, 14. Lieferung. —

Der Güte des Herrn Kaufmann August Paulus hieselbst verdanken wir als Geschenk ein Schild einer Riesenschildkröte (*Chelonia midas*), wofür wir dem freundlichen Geber im Namen der Anstalt verbindlichen Dank sagen. —

Die Anschaffungen aus eigenen Mitteln sowohl für die Gymnasial- als Schüler-Bibliothek werden wir im nächstjährigen Programme mit denen des folgenden Jahres zusammenstellen.

E. Die diesjährige Prüfung.

Den 30. August, Vormittags von 8 Uhr an.

Gesang.

1. Prima und Secunda: Religionslehre, a) katholische. Herr Kaplan Westarp. b) evangelische. Herr Prof. Hoppsenack.
Defflamation des Quintan. Wegelin und Tertian. van den Bergh.
 2. Quinta: Lateinisch. Herr Dr. Schmidt.
Defflamation des Secund. Tüllmann und Sext. Jansen.
 3. Prima: Mathematik. Herr Oberlehrer Felten.
Defflamation des Tertian. Hingen und Quart. Lobewicks.
 4. Tertia: Französisch. Herr Oberlehrer Dr. Schwalb.
Defflamation des Sextan. Beher und Quint. Tüllmann.
 5. Quarta: Mathematik. Herr Dr. Schmidt.
Defflamation des Quartan. Paulus und Sext. Schmitz.
- Gesang.

Nachmittags von halb 3 Uhr an.

Der Tertianer van Akeren trägt ein französisches Gedicht vor.

1. Sexta: Lateinisch: Herr Dr. Hundert.
Defflamation des Sextan. Fleischer, Quintan. Weinhagen und Secund. Vielhaber.
2. Secunda: Geschichte. Herr Oberlehrer Dr. Fleischer.
Lateinische Rede des Abiturienten Bücheler.

Deutsche Rede des Priman. Lauer.

Gesang.

Entlassung der Abiturienten.

Schlußgesang.

N a c h r i c h t.

Das neue Schuljahr beginnt am 6. Oktober. Die Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler können in den letzten Tagen vor dem Anfang Vormittags von 11 — 1 Uhr bei dem unterzeichneten Direktor geschehen.

Dr. F. Helmke.
